



**An der Arche um Acht** - Von Ulrich Hub und Jörg Mühle  
Verlag Sauerländer 2007, 64 Seiten

**Genre:** Drama

**Thema:** Freundschaft und Gott

**Zielgruppe:** Kinder und Familie

**Ort:** Irgendwo

„Peinlich berührt wenden sich die Pinguine ab, als die Taube den Koffer mit Küssen bedeckt: ‚Aber vielleicht hast du auch einen Wunsch? Sprich ihn aus, ich mache alles, was du von mir verlangst‘, sagt sie. (Und Gott/Pinguin antwortet): ‚Ich hätte gern einen Käsekuchen!‘“

### **Inhalt**

Drei Pinguin-Freunde stehen in Eis und Schnee, als ein Schmetterling vorbeifliegt, der zu einem Gespräch und dem Nachdenken über Neid und Gott anregt. Daraus entspinnt sich ein Streit. Der kleine Pinguin geht beleidigt weg. Eine Taube kommt angeflogen, die den beiden anderen ein Ticket für die Arche gibt und ihnen von der Sintflut und Gottes Strafe erzählt. Der Regen beginnt, sie packen ihre Koffer. Die beiden Pinguine begegnen dem Kleinen, der sie unter den Schirm nimmt, wieder Freund ist. Obwohl nur zwei mitdürfen auf die Arche, beschließen sie, den Freund im Koffer aufs Schiff zu schmuggeln. Im Bauch des Schiffes taucht immer wieder die Taube auf und einer der drei Pinguine muss jedesmal in den Koffer springen, bis die Taube etwas bemerkt und der Kleine im Koffer vorgibt, Gott zu sein. Als er

jedoch Käsekuchen fordert, merkt die Taube, dass etwas nicht stimmt. Die ganze Zeit beschäftigt sie aber auch das Gefühl, sie habe etwas vergessen. Der Regen endet und alle Tiere verlassen in Zweierreihen das Schiff, da fällt es ihr wie Schuppen von den Augen: Sie hat selber keinen Partner mitgenommen. Wie soll sie so vor Noah treten? Und die drei Pinguine? Was macht der dritte? Die Lösung ist schnell gefunden: Der Kleine verkleidet sich und die beiden bleiben zusammen. Zumindest bleiben sie Freunde!

### **Beurteilung**

Die Exposition zeigt Freunde, die sich über ihre Unzufriedenheit zerstreiten. Das wäre nicht schlimm, käme nicht das nächste Problem von außen: Die Sintflut! Kann man einen Freund zurücklassen, wenn er dabei in Gefahr gerät? Nein! Der zweite Akt widmet sich nun dem Verstecken des dritten Pinguins. Was bis zum Schluss gelingt und in einem lustigen Dialog zwischen Taube und Gott im Koffer (3. Pinguin) endet. Das Stichwort Käsekuchen und das Ende der Reise beendet das Versteckspiel: Die Taube merkt, dass man sie betrogen hat, und sie merkt, dass sie keinen Partner hat. Beides fügt sich zu einer Lösung: Sie spielen, sie seien ein Paar. Und Noah merkt nichts! Oder doch? Und lässt es geschehen, obwohl es nicht sein soll, dass zwei zusammen sind, die nicht zusammen gehören?

Happy End!

Nach einem dramatischen Beginn und einem komödiantischen Mittelteil endet die Geschichte mit einer charmanten Verkleide-Toleranznummer, die alle vereint und glücklich macht. Hub verbindet hier Dramatisches (Freundschaftsprobe) mit Lustigem (Verstecken des Dritten) mit einer Auseinandersetzung über das Sein, das Wollen und die Existenz Gottes. Tiefsinnig, lustig, spannend!

### **Fazit**

Eine wunderbare Buchvorlage für einen ambitionierten Trickfilm auf hohem Niveau mit sympathischem Personal.